

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mich ehrlich gesagt vor der Abreise kaum über die Region und Cádiz informiert, da ich schon mal in der Nähe Urlaub gemacht habe. Allerdings war ich noch nie in Cádiz. Vielleicht war dies auch ein Vorteil, denn so konnte ich nicht enttäuscht werden von zu hohen Erwartungen, die man sonst vielleicht entwickeln würde. Ich habe das Erasmussemester einfach auf mich zukommen lassen. Als ich dann angekommen war, war ich über die Schönheit der Stadt erstmal überrascht, die komplette Architektur der Altstadt hat mir sehr gefallen. Meine Empfehlung wäre, sich vor der Abreise nicht zu sehr zu stressen, da sobald man vor Ort ist sich alle Dinge fast von alleine klären, vor allem wenn es um eine Wohnung geht.

Allgemein habe ich sehr schnell festgestellt, dass sich das spanische Leben und der Lebensrhythmus sehr anders zu Deutschland gestaltet. Gerade in der Region Andalusien erlebt man quasi das „originale“ Spanien, mit sehr vielen Traditionen und einem starken Akzent, der gerade für Sprachanfänger wie mich kaum zu verstehen ist. Besonders die „Gaditanos“, die Einwohner von Cádiz sind sehr stolz auf ihre Stadt und zeigen das auch gerne. Ich hatte manchmal das Gefühl, dass gerade die älteren Einwohner Erasmusstudenten gegenüber eher nicht so freundlich eingestellt waren und sehr gerne und sehr schnell die Polizei gerufen haben, auch wegen Kleinigkeiten. Daher habe ich mir schnell angewöhnt viele der älteren Leute auf spanisch zu grüßen und immer möglichst höflich und respektvoll zu sein. Insbesondere Parties von Erasmusstudenten

werden sehr kritisch bewertet und man muss extrem aufpassen, dass die Polizei nicht sofort vor der Tür steht.

Das Leben spielt sich hauptsächlich auf den Straßen ab, auch im Winter, da es tagsüber in den zugigen Altstadtwohnungen (mein Fenster ließ sich nie komplett schließen und waren nicht gedämmt) meist kälter ist, als draußen. Besonders die Feuchtigkeit machte mir im Winter zu schaffen und viele meiner Erasmusfreunde wurden auch schnell krank. Man sollte die Kälte auf jeden Fall nicht unterschätzen und warme Sachen einpacken, auch wenn es eigentlich nie kälter als 15°C war. Ich habe mir außerdem auch noch einen kleinen Heizlüfter und eine dicke Winterdecke gekauft, welche mir halfen den Winter zu überleben. Besonders an die Lautstärke musste ich mich am Anfang gewöhnen, da man wirklich jedes Wort, was auf der Straße gesprochen wurde, in meinem Zimmer gehört hat. Auch die Müllabfuhr und die Straßenreinigung, die immer erst so um 1 Uhr nachts ihre Runden fahren, haben mich häufig geweckt. Aber nach einiger Zeit konnte ich ohne Probleme durchschlafen, andere haben sich z.B. Ohropax aus Deutschland mitgenommen. Auch die Gespräche auf der Straße sind um einiges lauter und temperamentvoller als in Deutschland und das Konzept von Diskretionsabstand z.B. beim Geldabheben oder während man an der Kasse vom Supermarkt steht kennen Spanier nicht. Die Siesta ist unglaublich wichtig im spanischen Tagesablauf, zwischen 15 und 17 Uhr haben die meisten Geschäfte geschlossen und wenn man essen gehen möchte muss man damit rechnen, dass die Restaurants frühestens um 20.30 öffnen. Dadurch gehen Spanier auch um einiges später aus und es ist üblich, dass man erst um 3 Uhr im Club landet und es selbst dann noch leer ist.

Für mich als Vegetarierin war das spanische Essen etwas problematisch, da es unglaublich viel mit Fleisch gibt und als einzige vegetarische Alternative meist nur Käse oder Ei existierte. Allerdings ist der Fisch in Cádiz sagenhaft gut und da habe auch ich eine

Ausnahme gemacht, besonders die kleinen frittierten Fische, „Boquerones“ genannt sind unglaublich lecker. Auch gibt es mittlerweile einige Taperías in Cádiz die sogar vegane Tapas anbieten. Sehr gewöhnungsbedürftig waren für mich auch die wirklich extrem vielen Hunde, die in der Altstadt unterwegs sind und überall ihre Hinterlassenschaften zurücklassen. Die Spanier sprühen zwar immer eine Mischung aus Essig und Wasser hinterher, aber der Geruch geht trotzdem nie ganz weg und war für mich prägend für die Straßen von Cádiz. Es gibt außerdem praktisch keine Grünflächen in der Altstadt, da alle Straßen komplett gepflastert sind. Daher habe ich mich nach ein paar Wochen ernsthaft über den Anblick von grünem Gras und die paar Orangenbäume und Palmen, die es in der Altstadt gibt, gefreut. Über die wichtigsten Verhaltensregeln wird man auch nochmal bei der offiziellen Erasmus-Willkommensveranstaltung vom Polizeichef persönlich informiert, z.B. sollte man nicht in der Öffentlichkeit Alkohol konsumieren, außer an der „Punta“. Da Spanien in der EU liegt muss man sich keine Gedanken um eine neue SIM-Karte oder Krankenversicherungen machen, allerdings sollte man spezielle Versicherungen vor dem Erasmussemerster abschließen, die ich allerdings schon hatte. Dies wird aber alles vorher per E-Mail auch von der HU aus erklärt. Solche Dokumente sollte man am besten schon vorher ausgedruckt haben, da man dies direkt bei der Einführungsveranstaltung abgeben sollte. Auch das Learning Agreement würde ich soweit es geht vor der Abreise fertig stellen. Da die Kommunikation im Voraus mit der Universität etwas schwierig war, sollte man sich auf jeden Fall rechtzeitig darum kümmern, sonst muss man dies alles zu Beginn des Aufenthaltes nachholen, so wie ich es machen musste. Ich würde es jedem empfehlen mindestens eine Woche vor Semesterbeginn schon anzureisen, dann hat man genügend Zeit, um die Stadt

kennenzulernen, die typischen Touristensachen sich anzugucken und kann dann entspannter ins Semester starten.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war für ein Semester an der UCA, Universidad de Cádiz, und in Deutschland studiere ich Geographie an der HU Berlin, mittlerweile im 6. Semester. An der UCA habe ich allerdings nur Kurse auf Englisch belegt, wie z.B. Introduction to English and North American Literature oder English and North American Narrative. Ich habe trotzdem die Möglichkeit mir diese Kurse an meiner Heimatuniversität anrechnen zu lassen, da dies für mich die Anforderungen für den überfachlichen Wahlpflichtbereich erfüllt. Allgemein werden an der UCA relativ wenig Kurse auf Englisch angeboten, die meisten im Bereich English Studies, daher ist meine Empfehlung auf jeden Fall genügend Spanisch zu sprechen bevor man dorthin geht, damit man auch die Kurse alle auf Spanisch belegen kann.

Am Beginn meines Aufenthaltes gab es eine offizielle Begrüßungsveranstaltung in der Uni, an der alle Erasmusstudenten teilnehmen müssen. Dort werden ausführlich alle Formalitäten besprochen und man hat die Möglichkeit direkt mit den Zuständigen zu sprechen. Diese Veranstaltung findet in Gruppen statt, d.h. zwei oder drei Wochen lang gibt es zweimal die Woche die gleiche Veranstaltung einmal auf Spanisch und einmal auf Englisch. Man muss aber nur einmal dorthin. Zeitgleich gibt es von dem Erasmus-Komitee, ESN, sogenannte Welcome Days, die vor allem dafür da

sind Kontakte zu knüpfen. Ich würde es jedem neuen Erasmusstudent/in unbedingt empfehlen dorthin zu gehen! Während des Semesters hat man immer die Möglichkeit zum International Office zu gehen und dort nach Hilfe zu fragen, die Mitarbeiter sind auch sehr nett und hilfsbereit. Mein Anerkennungsprozess läuft zurzeit noch, da ich bis jetzt noch nicht mein Transcript of Records zugeschickt bekommen habe von der UCA, weil es bei einem meiner Kurse etwas länger dauert mit der endgültigen Bewertung. Ich rechne allerdings damit, dass mir insbesondere der Sprachkurs komplett angerechnet wird. Mein Learning Agreement musste ich am Anfang einmal ändern, da die Universität die Kurse, die im aktuellen Semester angeboten werden, erst relativ spät veröffentlicht hat und ich somit vorher auf das Kursangebot des Jahres davor zurückgreifen musste und diese in meinem Learning Agreement angeben musste. Die Änderung des Learning Agreements war allerdings sehr unkompliziert, sowohl von der HU, als auch von der spanischen Uni aus. Für die Kurse der UCA sind im Vergleich zu den Kursen der HU relativ wenig ECTS vorgesehen, meist sind pro Kurs 6 ECTS vorgesehen, für die man kursabhängig relativ viel machen muss. Ich z.B. musste für meine Literaturkurse jeweils ein eine Präsentation halten, ein Midterm Exam, ein Final Exam und ein Paper schreiben. Allerdings habe ich in einem anderen Kurs nur eine finale Klausur schreiben müssen, es kommt also auf die Kurse an, die man auswählt.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe das Angebot der UCA an Sprachkursen genutzt und habe einen B1-Kurs für Spanisch belegt. Ich habe schon bevor ich nach Spanien gegangen bin den 3-monatigen semesterbegleitenden Sprachkurs gebucht, der für Erasmus-Studenten vergünstigt ca. 150€ kostet. Es gab auch die Möglichkeit bereits 3 Wochen vor Semesterbeginn einen vorbereitenden Intensivkurs zu belegen, bei dem sich auch viele Erasmusstudenten bereits kennengelernt haben. Dieser kostet um die 200€. Auch am Ende des Semesters hat man die Möglichkeit nochmal einen Intensivkurs zu belegen, der allerdings erneut 200€ kostet. Der semesterbegleitende Sprachkurs ist relativ zeitintensiv, da man 5 Tage die Woche Sprachkurs hat und man sich zu Beginn eine passende Uhrzeit aussuchen muss. Ich hatte z.B. jeden Tag vom Oktober bis Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr Spanisch. Falls es nicht anders geht, kann man auch mit den Lehrern reden und einen Tag der Woche zu einer anderen Uhrzeit kommen. Außerdem hat man eine gewisse Anzahl an Fehltagen, mir wurde gesagt man dürfte einmal die Woche fehlen, aber ich bin trotzdem fast jeden Tag hingegangen, da ich bei der Anwesenheit auf keinen Fall durchfallen wollte. Am Ende hatte ich eine schriftliche Klausur und eine mündliche Prüfung und falls man besteht erhält man ein Zertifikat und kann sich den Kurs mit 7 ECTS anrechnen lassen. Ich habe diesen Kurs vor allem belegt, da alle meine Uni-Kurse auf Englisch waren und ich trotzdem mein Spanisch aufbessern wollte, da es gerade für Erasmusstudenten sonst schwer ist viel Spanisch zu sprechen, wenn man meistens mit anderen Erasmusstudenten zu tun hat. Dieser Sprachkurs hat mir enorm geholfen meine Sprachkompetenz zu verbessern, daher würde ich es jedem empfehlen dort einen Sprachkurs zu belegen. Die Kurse der UCA sind sehr gut organisiert und man lernt sehr viel. Man erhält außerdem ein Lehrbuch zum Kurs und kann somit auch nach Beendigung des Kurses selbstständig weiterlernen oder in Deutschland sein Wissen auffrischen. Ein weiterer Tipp von mir ist

der Online-Sprachkurs der OLS, den man komplett umsonst erhält, dieser ist gerade am Anfang vor Beginn des Semsters sehr hilfreich, um seine Sprachkompetenz aufzufrischen.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle die UCA auf jeden Fall weiter. Im Grunde genommen ist die Universität und auch die Lehrveranstaltungen gut organisiert und hat auch schon viel Erfahrung mit Erasmusstudenten. Daher ist die Organisation des Auslandsstudiums sobald man vor Ort ist übersichtlich und einigermaßen unkompliziert. Wenn man sich rechtzeitig um alles kümmert, vor allem um das Learning Agreement, hat man eigentlich keine Probleme. Auch die Professoren, die ich in meinen Kursen hatte, waren sehr freundlich und entgegenkommend und haben die Erasmusstudenten mit Respekt behandelt. Wie das bei spanischsprachigen Kursen ist kann ich leider nicht sagen. Der einzige Nachteil war, dass ich mich vor meinem Aufenthalt schlecht informieren konnte, welche Kurse z.B. angeboten werden, da die Webseite sehr unübersichtlich ist und man dort kaum relevante Informationen findet. Auch war es zu Beginn etwas verwirrend, dass mein zuständiger Koordinator angeblich nicht vor Ort war und trotz zahlreicher E-Mails nicht auf mein Anliegen antwortete. Als ich dann aber einfach zu seinem Büro gegangen bin, war er auf einmal dort und konnte mir meine Dokumente unterschreiben. Daher würde ich empfehlen alles lieber persönlich zu klären und sich nicht auf E-Mails zu verlassen. Auch muss man sich darauf einstellen, dass es natürlich einen Unterschied zwischen der deutschen Heimatuni und der spanischen Uni gibt, gerade bezüglich der Umgangsformen mit Professoren und

Studenten. Meiner Meinung nach ist die Universität dort verschulter, als in Deutschland und hat auch etwas strengere Regeln, z.B. darf man auf keinen Fall während einer Vorlesung essen oder zu spät kommen. Die Seminarkurse waren auch um einiges kleiner, welches ich aber als Vorteil empfand. Ansonsten verlief mein komplettes Semester problemlos und stressfrei.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

An dem Institut, an dem ich mich hauptsächlich aufgehalten habe, Facultad de Filosofía y Letras, gibt es eine Cafeteria, die auch Mittagsmenüs anbietet. Für Vegetarier ist es eher schwierig dort etwas passendes zu finden und die Auswahl ist nicht besonders groß. Allerdings ist das Essen verhältnismäßig günstig. Ich habe mir immer etwas zu essen zuhause vorbereitet und mitgenommen und mir dort ab und zu einen Kaffee geholt, der ziemlich lecker und sehr günstig (90 Cent) ist.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Wenn man in der Altstadt in Cádiz wohnt ist man eigentlich nur zu Fuß unterwegs, da sich alles wichtige, die Uni, der Strand, Unterhaltungseinrichtungen etc. dort befinden. Möchte man allerdings die Strände Cortadura und Victoria besuchen, die sich in der Neustadt befinden, empfiehlt es sich mit dem Bus zu fahren. Eine Fahrt kostet 1,10€, ist also relativ günstig. Surfbretter darf man im Bus aber nicht mitnehmen. Muss man weitere Strecken

zurücklegen oder fährt allgemein öfter mit dem Bus kann man sich eine Buskarte in ein paar ausgewählten Tobacco-Shops kaufen und dort immer wieder mit Geld aufladen. Hat man das Pech, dass sich der Campus, an dem man studiert in Puerto Real oder Jerez befindet kriegt man als Erasmusstudent leider keine Vergünstigung und muss jede Fahrt dorthin selbst bezahlen. Eine Freundin von mir hat sich daher eine regelmäßige Mitfahrgelegenheit mit Kommilitonen organisiert, um diese Kosten zu sparen. Es gibt außerdem eine sehr gute Zusanbindung mit Renfe, mit der kann man günstig auch in andere größere Städte fahren wie z.B. Sevilla oder Córdoba. Außerdem ist BlaBlaCar in Spanien auch sehr beliebt, wenn man also weitere Strecken zurücklegt kann man sehr unkompliziert damit fahren. Gerade wenn man von Málaga fliegt oder ankommt sollte man mit einer Mitfahrgelegenheit fahren, da es von Málaga nach Cádiz keine direkte Zug-oder Busverbindung gibt.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe mir bevor ich nach Spanien geflogen bin noch überhaupt keine Gedanken über eine Wohnung gemacht, da ich von vielen anderen Erasmusstudenten gehört hatte, dass es einfacher ist sich vor Ort etwas zu suchen. Daher war ich die ersten 3 Tage in einem Hostel (Summer Hostel) und habe dort dann von anderen Erasmusstudenten (übrigens ist das Hostel eine sehr gute Möglichkeit, um schon mal Kontakte zu knüpfen) eine Nummer eines Vermieters bekommen, der einige Wohnungen in Cádiz vermietet. Das Preis-Leistungsverhältnis ist soweit ganz in Ordnung, ich habe 280€ für ein großes, schönes Zimmer mit Fenster bezahlt. Mein Tipp wäre auch in Apps und am schwarzen Brett der Uni oder beim ESN

nach Wohnungen zu fragen. Oder direkt andere Erasmusstudenten, diese können einem meistens auch gute Kontakte vermitteln. Es ist auf jeden Fall immer möglich eine Wohnung zu finden, daher würde ich lieber vor Ort suchen, so kann man sich auch die Wohnungen direkt ansehen und läuft nicht Gefahr betrogen zu werden. Die Wohngemeinschaften sind meistens sehr groß, d.h. so um die 8 Personen sind eigentlich normal. Viele Zimmer sind leider ohne Fenster und man muss etwas mehr bezahlen, falls man ein Zimmer mit Fenster haben möchte.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Cádiz ist perfekt für einen Erasmusaufenthalt, besonders durch die zahlreichen Freizeitangebote und die Größe der Stadt. Die Stadt an sich besitzt schon viele Möglichkeiten, aber auch die komplette Region. Besonders durch die gute Bahnanbindung ist man schnell in Sevilla oder Tarifa. Die andalusische Landschaft ist wunderschön und es gibt viele kleinere Städte wie Jerez de la Frontera oder Ronda, oder die Pueblos Blancos, die absolut sehenswert sind. Auch ist Gibraltar nicht weit entfernt, oder die Urlaubsstädte Marbella und Málaga. Für den Beginn und um erstmal einen Überblick von der Region zu bekommen, sind die Ausflüge, die ESN (das Erasmus Netzwerk) organisiert, perfekt. Für wenig Geld kann man so leicht mit anderen Studenten in Kontakt treten und gleichzeitig viel von der Gegend sehen. Portugal und Marokko sind auch nicht sehr weit entfernt von Cádiz und man kann sogar mit der Fähre nach Tanger (Marokko) fahren. Natürlich kann man sich diese Ausflüge auch auf eigene Faust organisieren, so bin ich z.B. für 4 Tage nach Marrakesch geflogen mit dem Ryanair Rabatt, den man durch die

ESN-Karte bekommt (für die Beantragung braucht man ein Passfoto, dieses kann man aus Deutschland mitbringen oder auch vor Ort in einem Fotoladen machen). Falls man Wassersportarten wie Surfen, Windsurfen oder Kitesurfen liebt, ist man hier genau richtig. Nicht nur die Strände in Cádiz, zu denen man von der Altstadt aus 20 Minuten zu Fuß braucht, sind perfekt zum Surfen, auch die komplette Region von Cádiz bis runter nach Tarifa sind ein Paradies für Wassersportler, da der Atlantik genug Wellengang bietet und eigentlich immer etwas Wind herrscht. Gleichzeitig findet man dort wunderschöne Strände und durch das besondere andalusische Licht ist eigentlich jeder Sonnenuntergang spektakulär. In Cádiz werden am Strand Santa María und Victoria günstig Surfstunden angeboten, die man auf jeden Fall ausprobieren sollte. Ich habe es auch versucht mit dem Surfen, war aber leider nicht so erfolgreich wie viele meiner Freunde und Kommilitonen. Auf Wallapop oder in Whatsapp-Erasmusgruppen kann man sich günstig ein Surfbrett und auch Fahrräder kaufen, gerade für Erasmusstudenten, die von der Altstadt aus zum Bahnhof fahren müssen, ist das sehr praktisch, da dieser schon etwas weiter weg liegt. Trotzdem hatte ich das Gefühl, dass alles sehr nah beieinander liegt und ich habe mich das komplette Semester eigentlich nur zu Fuß bewegt. Da ich in der Mitte der Altstadt (Casco Antiguo) gewohnt habe und alle meine Freunde und die meisten Erasmusstudenten auch, brauchte ich überall nicht länger als 20 Minuten zu Fuß hin. Ich hatte das Gefühl, dass sich das Leben in Cádiz hauptsächlich in der Altstadt abgespielt hat und war sehr dankbar dafür, dass ich nicht in der Neustadt gelebt habe. Alle Ausgehmöglichkeiten, Restaurants und Kulturangebote liegen größtenteils dort. Es gibt außerdem noch ein riesiges Einkaufszentrum, El Corte Inglés, welches am Beginn der Neustadt liegt, in dem man wirklich alles notwendige kaufen kann. Ich habe mir da z.B. ein Laken und eine Winterdecke gekauft. Dort gibt es auch ein großes Kino, allerdings gibt es mitten in der Altstadt

ein kleineres und viel günstigeres Kino, bei dem man mittwochs z.B. gerade mal 3€ für eine Filmvorstellung bezahlt. Auch die Restaurants sind im Gegensatz zu Deutschland etwas günstiger, auch wenn man aufpassen sollte nicht in die „Touri-Fallen“ zu gehen, da in Cádiz häufig Kreuzfahrtschiffe anlegen und es viele speziell auf Touristen ausgelegte Restaurants gibt mit dementsprechenden Preisen. Mein persönlicher Essenstipp ist „Los Napolitanos“, dort gibt es die beste Pizza der Stadt und „La Columela“ und „La Mentirosa“, dort gibt sehr leckere und günstige Tapas und auch ein relativ großes Angebot an vegetarischem und veganem Essen. Auch „La Veganesa“ und der Burgerstand auf dem Markt ist super zum Essen. Allgemein ist der Markt der perfekte Ort, um Gemüse einzukaufen, bisschen zu schlendern und kleine Tapas zu essen oder sich einfach mit Freunden zu treffen und in das spanische Leben einzutauchen. Der peruanische Stand ist ein absoluter Geheimtipp von mir! Kurz vor dem Markt gibt es auch einige Churro-Stände, die sollte man auch unbedingt mal probiert haben. Es gibt unendlich viele kulinarische Sachen zu entdecken in Cádiz und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Überall in der Altstadt gibt es kleine Cafés und Bäckereien, in denen man das traditionelle, andalusische Frühstück essen kann und das Angebot an spanischem Gebäck ausprobieren sollte. „La Lectora“ war für mich der perfekte Ort während der Klausurenphase, um mich mit Freunden zu treffen, zu frühstücken und trotzdem zu lernen. Das Kulturangebot in Cádiz ist für die kleine Größe der Stadt auch relativ vielfältig. Es gibt z.B. ein Museum, in dem Kunst ausgestellt wird und eine wunderschöne Kathedrale. Für Studenten gibt es dort einen Rabatt und man kann für nur 4€ sowohl die Kirche anschauen als auch auf den Glockenturm steigen, von dem man eine perfekte Aussicht über die Altstadt von Cádiz hat. Auch war ich einmal sonntags in der Bar Pelicano, in der Salsa und Bachata Stunden gegeben werden und in der nach Ende der Stunde frei getanzt

werden kann. Wer gerne tanzt kann auch über ESN einen Salsa-Anfängerkurs belegen. Allgemein sind auch die Sportangebote vielfältig in Cádiz, zum einen kann man sich beim Hochschulsport anmelden, oder, so wie ich es gemacht habe, man meldet sich beim Fitnessstudio an. Ich habe mich mit zwei anderen Erasmusstudentinnen bei „Forus“ angemeldet, welches in der Nähe des Hafens liegt, denn so bekommt man einen Mengenrabatt und bezahlt um die 30€ im Monat. Dies gilt aber nur bis Ende September, deswegen sollte man sich möglichst gleich darum kümmern. Man hat die Möglichkeit monatlich zu kündigen und es gibt einen Pool und ein umfangreiches Kursangebot. Da ich aber leider oft krank war und auch der Weg mir irgendwann zu lange wurde (20 Minuten zu Fuß), habe ich mich nach 2 Monaten wieder abgemeldet und mich lieber an den Strand gelegt. Die Strände in Cádiz sind sowieso mein Highlight gewesen. Bis Ende November war es noch warm genug, um sich dort in die Sonne zu legen. Jeden Tag nach der Uni oder während ich Pause hatte, habe ich mich am Playa de la Caleta entspannt und mit Freunden getroffen, der direkt neben der Facultad de Economicas y Empresariales (dort hatte ich immer meinen Sprachkurs). Nachdem mein Sprachkurs allerdings vorbei war, bin ich eher zum Playa Santa María gegangen, der schon in der Neustadt liegt. Der 20-minütige Fußweg ist es auf jeden Fall wert, denn dieser Strand ist weitläufiger und meist weniger besucht als der Caleta. Dort kann man auch besser surfen und im Wasser sind meist zahlreiche Surfer unterwegs. Viele Spanier treffen sich auch abends, nach dem Sonnenuntergang, an den Stränden, um vorzutrinken, „Botellon“ genannt. Auch die „Punta“ ist berühmt dafür, dass sich dort viele Spanier zum Trinken treffen und danach in die Clubs und Bars weiterziehen. Wenn man aus Berlin kommt ist das Club-und Barangebot nicht besonders vielfältig, aber ich habe mich schnell daran gewöhnt. Auch dass in den zwei einigermaßen guten Clubs (Soho und Momart) nur spanische Musik gespielt wird,

ist gewöhnungsbedürftig. Dort wo Soho und Momart liegen, in der Nähe des Hafens, sind eigentlich alle Clubs der Altstadt lokalisiert. Es gibt eine Straße und dort liegen ca. 4 bis 5 Clubs nebeneinander. Direkt daneben liegt die „Punta“, bei der sich viele Spanier am Wochenende zum Vortrinken treffen. In der Neustadt gibt es sicherlich auch noch einige Clubs, allerdings sind wir dort nicht hingegangen, weil der Bus so spät meist nicht mehr gefahren ist und man dann fast eine Stunde nach Hause laufen müsste. Dafür gibt es in der Altstadt verteilt zahlreiche Bars, in die man auch noch gehen kann.

Außerdem ist Cádiz berühmt für den Carnival Ende Februar, dieser soll angeblich einer der größten Spaniens, wenn nicht Europas sein. Die ganze Stadt befindet sich dann im Ausnahmezustand und alle sind am Feiern und Trinken. Wenn man zum Sommersemester ankommt bekommt man den Carnival auf jeden Fall mit, sollte man zum Wintersemester da sein lohnt es sich auf jeden Fall, laut vieler Freunde von mir, länger zu bleiben. Man muss sich dann aber auf jeden Fall rechtzeitig um eine Unterkunft kümmern, da viele Vermieter die Wohnungen extra vorm Carnival kündigen und die meisten Unterkünfte ausgebucht sind.

Allgemein musste ich mich erstmal eine Größe der Stadt gewöhnen, da sie schon um einiges kleiner als Berlin ist und gerade, wenn man sich nur in der Altstadt bewegt ist der Radius noch kleiner. Egal wo man hinget, man trifft eigentlich immer jemanden, den man kennt. Aber gerade dieser Umstand ist perfekt für einen Erasmusaufenthalt meiner Meinung nach, da sich so viel engere Freundschaften entwickelt haben und es sich nicht so sehr verläuft, wie es z.B. vielleicht in einer Großstadt der Fall wäre. Es ist viel leichter sich mal eben zu treffen und ich habe eigentlich jeden Tag etwas unternommen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich habe für die Erasmusfinanzierung für meinen Aufenthalt in der 1. Rate 1.200€ erhalten, die mir auf jeden Fall für die ersten 3 Monate gereicht haben. Allerdings brauchte ich auf jeden Fall auch noch mein Kindergeld und etwas Unterstützung meiner Familie, um über die Runden zu kommen. Die letzten 1,5 Monate musste ich dann ohne die Erasmusfinanzierung überbrücken, da die 2. Rate erst ausgeschüttet wird, wenn man wieder zurück ist und alle notwendigen Dokumente einreichen kann. Dieses System kann bei sehr sparsamen und voraussehenden Personen gut funktionieren, ich zähle leider nicht dazu, deswegen hatte ich zwischendurch manchmal bisschen Geldprobleme. Da die Lebenshaltungskosten in Spanien höher sind als erwartet, außer beim Ausgehen und auswärts essen gehen, habe ich mehr für Lebensmittel ausgegeben, als gedacht. Die Miete ist im Gegensatz zu Berlin natürlich um einiges günstiger, aber der Rest ist meines Empfindens nach genauso wie in Deutschland. Ich würde jedem empfehlen, sich die Erasmusraten gut aufzuteilen und ein wenig Reserven anzulegen, gerade wenn man spontane Reisen unternehmen möchte, oder allgemein öfter ausgeht und viele Sachen unternehmen möchte. Aber für die grundlegende Lebensfinanzierung reicht die Erasmusfinanzierung auf jeden Fall und dafür sollte sie ja auch genutzt werden. Das einzige worauf man wirklich achten muss, ist, dass man die Raten erst relativ spät ausgeschüttet bekommt. Darauf war ich gerade am Anfang nicht eingestellt, da es zu einer Verzögerung bei meinem Learning Agreement kam und ich stand erstmal ohne Geld da. Auch die 2. Rate sollte vielleicht etwas früher ausgeschüttet werden, solange man noch vor Ort ist.